

FOS/BOS: Landrat will Zweckverband mit Stadt

BILDUNG Herbert Mirbeth wünscht sich Regenstauf als Landkreis-Standort für eine zweigeteilte Schule.

VON CHRISTOF SEIDL, MZ

REGENSBURG/REGENSTAUF. Einen überraschenden Vorstoß in Sachen Doppellösung für einen Neubau der Fachoberschule/Berufsoberschule (FOS/BOS) hat der Landkreis unternommen. Er schlägt der Stadt einen gemeinsamen Zweckverband vor. Wie Landrat Herbert Mirbeth beim Jahresgespräch des Presseclubs Regensburg am Donnerstagabend sagte, gibt es eine grundsätzliche Einigung mit den Kreisfraktionen über diese Offerte.

Kosten bei zwölf Millionen Euro

Danach sollen unter dem Dach eines Zweckverbands zwei eigenständige FOS/BOS-Schulen entstehen – eine in der Stadt, eine im Kreis. Den Standort im Kreis haben die Fraktionen noch nicht bestimmt. Wunschkandidat des

Landrats für diesen Standort ist Regenstauf. Dort könne das ehemalige Kreiskrankenhaus um- und ausgebaut werden. Der Landrat rechnet für Regenstauf mit Kosten im Bereich von zwölf Millionen Euro. Darin ist der Gegenwert des Krankenhauses von fünf Millionen Euro bereits enthalten. Mirbeth sagte im Presseclub, dass der Landkreis mit dieser Einigung einen großen Schritt auf die Stadt zugehe, jetzt sei die Stadt am Zug.

Neuer Schulzweig geplant

Die neue FOS/BOS im Landkreis soll für 750 bis 800 Schüler ausgelegt werden. Die genaue Aufteilung des Angebots am jeweiligen Schulstandort steht noch nicht fest. Mirbeth kündigte an, dass die neue doppelte Schule auch einen Zweig für Gestaltung erhalten könne, den es bislang in der Region nur in Straubing gebe. Dieser Zweig solle aber in der Stadt installiert werden. Der Landrat betonte, dass auch das Kultusministerium eine gemeinsame Lösung von Stadt und Landkreis für die Berufliche Oberschule befürworte.

Karl-Heinz Kirchberger, Direktor der FOS/BOS in Regensburg hält eine zweigeteilte Schule grundsätzlich für vorstellbar. Regenstauf sei aber kein günstiger Standort. Aus dem nördlichen Landkreis würden nur rund 150 der derzeit 1500 Schüler an der FOS/BOS stammen. Selbst unter Einbeziehung der von Mirbeth vorgeschlagenen Schüler aus dem Stadtnorden käme die angestrebte Zahl von 600 bis 700 nicht zustande. Besser sieht es laut Kirchberger im südlichen Landkreis aus. Dort könne man die erforderlichen Schülerzahlen am ehesten erreichen.

ZAHLENSTREIT

► **Kritik:** Landrat Herbert Mirbeth kritisierte im Presseclub die FOS/BOS. Deren Schulleitung habe es bisher versäumt, die vom Landratsamt angeforderten Schülerzahlen aus dem Stadtnorden zu nennen.

► **Datenschutz:** FOS/BOS-Leiter Karl-Heinz Kirchberger weist den Vorwurf zurück. Der Landkreis wolle nicht nur Zahlen sondern auch Adressen. Dies habe das Ministerium untersagt.